

GEFAHRENZONE

HANDYMISSBRAUCH

Eine Information der Sekundarschule Bruggfeld für Schülerinnen und Schüler

Gewalt und Pornos auf dem Handy

«Schau mal, was ich auf meinem Handy habe....»

«Happy slapping», Pornos und «snuff» – leider tauchen in letzter Zeit immer mehr Gewalt- und Pornografie-darstellungen auf Handys auf. Diese bedenkliche Entwicklung hat die Sekundarschule Bruggfeld bewogen, Schülerinnen und Schüler und deren Eltern zu informieren und bestimmte Fragen zu klären.

«happy slapping»

(auch «stupid slapping» genannt)

Alles andere als «happy»: Hier greifen Jugendliche wahllos oder auch gezielt Opfer an und verprügeln diese. Eine weitere Person filmt die Prügelei mit dem Handy. Nach vollbrachter Tat bleiben die Opfer oft schwer verletzt sich selbst überlassen. Diese Film- oder Fotoszenen werden anschliessend im Bekanntenkreis von Handy zu Handy verbreitet, einander gezeigt oder auch im Internet platziert. Zu den körperlichen Verletzungen erleben die Opfer durch die Blossstellung in Handy und Internet gleich eine doppelte seelische Verletzung und Erniedrigung.

Pornos

Neben harter Pornografie sind ebenfalls immer häufiger perverse Bilder auf Handys anzutreffen: Sex mit Kindern, Vergewaltigungen, zutiefst verletzende Aufnahmen von Mitschülerinnen oder Mitschülern und abscheuliche und brutale Szenen werden fotografiert, gefilmt und verbreitet.

«snuff»

Bei «snuff» (jemanden umbringen) werden reale, menschenverachtende und brutale Morde oder Hinrichtungen gezeigt. Vom Internet aufs Handy geladen, sind solche Videoclips schnell weiterverbreitet. Erschreckend ist, dass mittlerweile alleine zur Herstellung solcher «snuff»-Videos Menschen ermordet werden!

HANDYMISSBRAUCH

Was ich unbedingt wissen sollte!

Ich habe solche Filme oder Fotos auf meinem Handy:

Vielleicht hast du sie ungewollt erhalten oder aus Neugier übermitteln lassen. Mutig bist du, wenn du die Weiterverbreitung stoppst und nicht, wenn du solche Filme anschaust! Je mehr solche Filme auf Handys erscheinen, desto eher werden immer weitere und noch brutalere produziert. Hilf mit, dies zu stoppen! Das Besitzen und Weiterverbreiten solcher Filme und Bilder ist gesetzlich verboten und strafbar. Speichere sie auf keinen Fall! Lösche sie umgehend – ausser, wenn du Personen auf den Bildern erkennst! In diesem Fall melde es umgehend einer Lehrperson oder der Polizei. Dadurch kann die Polizei mit ihren Ermittlungen beginnen, das Leid anderer lindern und weitere Gewalt verhindern.

Ich bin selbst Opfer von «happy slapping»:

Behalte es keinesfalls für dich – auch wenn du dich darüber schämst oder dir gedroht wurde. Es ist in solchen Fällen äusserst wichtig, dass du die Polizei informierst. Du brauchst dann keine Angst zu haben, dass dir die Täter wieder etwas antun. Bleib nicht stumm – du wirst geschützt!

Ich kenne Menschen, die solche Filme und Fotos verbreiten:

Sprich mit einer Person darüber, der du dich anvertrauen kannst oder melde es direkt der Polizei. Es geht nicht ums verpetzen. Du musst dir bewusst sein, dass es sich hier um eine strafbare Tat handelt.

Zufällig habe ich gesehen, wie solche Szenen aufgenommen wurden:

Hast du beobachtet, wie jemand erniedrigt, zu bestimmten Handlungen gezwungen oder zusammengeschlagen worden ist, solltest du unverzüglich die Polizei anrufen (Notruf 117).

So kannst du Hilfe organisieren. Sei unbesorgt, dein Name wird nicht öffentlich bekannt gegeben. Wenn du Angst hast oder dir angedroht worden ist, selbst Opfer zu werden, so sprich mit uns darüber – wir helfen dir.

Ich finde das Ganze nicht so schlimm:

Fändest du es auch nicht so schlimm, wenn du oder jemand aus deiner Familie gequält, erniedrigt, verprügelt oder vergewaltigt werden würde? Es gilt der Grundsatz: Was du nicht selbst erleben möchtest, das sollen auch andere nicht erleben müssen. Wenn du eine Welt vorziehst, in der du friedlich und sicher leben kannst, so hilf mit, Gewalt zu bekämpfen.

Du kannst dich nie frei fühlen, wenn du in ständiger Angst vor Gewaltanwendungen leben musst.

Wenn du dich an Misshandlungen anderer erfreust und es trotz allem cool findest, solche Filme anzuschauen, so benötigst du dringend Hilfe. Kontaktiere eine Vertrauensperson oder eine Beratungsstelle.

KONSEQUENZEN

Wie sieht die Rechtslage aus?

Was gilt in der Schule?

Die Schule hat klare Regeln (siehe Hausordnung). Die Handys müssen während des Schulbetriebs und auf den Schularealen ausgeschaltet sein. Bei Zuwiderhandlungen dürfen die Lehrpersonen das Handy für die Dauer bis zu fünf Tagen einziehen. Eingezogene Geräte könnten von den Erziehungsberechtigten auch vor Ablauf der Frist bei der Schulleitung abgeholt werden. Besteht ein begründeter Verdacht auf eine strafrechtliche Handlung, werden die Handys von der Schulleitung unter Benachrichtigung der Eltern zur Beweissicherung der Polizei übergeben.

Was unternimmt die Polizei?

Die Polizei prüft zuerst, ob und in welchem Zusammenhang ein strafrechtlicher Aspekt gegeben ist: Wurden die Filme oder Bilder selbst erstellt, aktiv beschafft oder ungewollt übermittelt? Je nachdem kann der Vorfall mit einem Gespräch geklärt oder eine Verwarnung ausgesprochen werden. Besteht aber ein schwerwiegender Sachverhalt, wird das Handy sichergestellt und zusammen mit dem Polizeirapport der Jugendanwaltschaft übergeben.

Wie gehen die Untersuchungsbehörden vor?

Die Polizei und die Untersuchungsbehörden arbeiten zusammen und haben ein gemeinsames Vorgehen festgelegt. Sofern eine Anzeige erfolgt, können eine Hausdurchsuchung angeordnet - und die Computer sowie weitere Handys beschlagnahmt werden. Die Untersuchungsbehörde sichert zur Beweisführung die Daten.

Kontaktiere uns – wir sind für dich da!

Hast du weitere Fragen oder möchtest du etwas besprechen? Wende dich vertrauensvoll an uns. Wir helfen dir!

Polizeiposten Bischofszell

Tel. 071 221 43 00

Jugend-anwaltschaft TG, Bezirk Bischofszell

Tel. 052 724 26 58

Opferhilfe für Kinder und Jugendliche , Frauenfeld

Tel. 052 723 48 23

Fachstelle PräVita für Gewaltprävention und Konfliktmanagement

Tel. 052 721 00 73
praevita@leunet.ch

Jugend- und Elternberatung Bischofszell

Henriette Egger, jugeb.bischofszell@bluewin.ch

Schulleitung Bruggfeld, Martin Herzog

martin.herzog@schule-bischofszell.ch
Tel. 079 674 54 15